

VORSCHLÄGE FÜR EINEN SENSIBLEN UMGANG MIT NAMENS-/GRUPPENLISTEN

Liebe Kolleg*innen,

das TISS-System der TU Wien lässt derzeit keine Änderungen von Vornamen zu. Daher stimmen für einige Studierende (und Mitarbeiter*innen) die von TISS angegebenen Vornamen nicht mit den von ihnen verwendeten Namen bzw. den darüber (unbewusst) zugeordneten Geschlechtsidentitäten überein. Das TISS zeigt dann den sogenannten Deadname (= der abgelegte Name) an. Aus diesem Grund passiert es immer wieder, dass Studierende mit falschen Namen und Pronomen konfrontiert werden.

Um alle Menschen und deren Identität zu respektieren, ist Gendern etwas Notwendiges, da die deutsche Sprache (er/ihm – sie/ihr) wie auch soziale Gefüge (Mann, Frau) binär gestaltet sind. Nicht jeder Person ist ihr Gender (soziales Geschlecht) ablesbar, da Geschlechtsidentitäten unterschiedlich ausgedrückt werden können. Viele Personen fühlen sich dadurch nicht inkludiert und/oder diskriminiert.

Das unfreiwillige Outing durch Veröffentlichung von Deadnames ist für die betroffenen Personen sehr unangenehm und sollte vermieden werden.

Es geht nicht darum etwas zu verbieten oder vorzuschreiben, sondern zu sensibilisieren. Fehler sind unangenehm, können aber passieren. Es ist wichtiger, Bewusstsein im Umgang mit Namen und Pronomen zu signalisieren als alles "richtig" zu machen.

VORSCHLÄGE FÜR EINEN INKLUSIVEREN UMGANG MITEINANDER

Statt dem Vorlesen von Namen laut TISS-Liste

- eignet sich eine Kennenlernrunde, in der sich die Studierenden und Lehrenden selbst vorstellen (Name, Pronomen, sonstige Angaben). Parallel gleichen die Lehrenden die Angaben mit der TISS-Liste für die weitere Verwendung im Semester ab.
- kann bei Anwesenheitsabfrage nur der Nachname vorgelesen werden.

Statt dem Durchgehenlassen der TISS-Namensliste für die Anwesenheitskontrolle

- können Namenslisten mit einer nicht ausgefüllten Spalte für den VORNAMEN und einer zusätzlichen PRONOMEN*-Spalte verwendet werden.
- Die Studierenden können nun selbst Vornamen und Pronomen (= Angabe der Geschlechtsidentität) angeben bzw. eintragen.

Statt dem für alle sichtbaren Aussenden der TISS-Namensliste an die Studierenden

- können Sie Studierenden die Möglichkeit bieten, Ihnen eine Mail mit gewünschten Namen und Pronomen zu schicken.

AUCH WICHTIG ZU BEACHTEN

- sensibler Umgang mit "ausländisch" klingenden Vornamen. Vom Namen ist nicht immer auf ein bestimmtes Geschlecht zu schließen. So können manche Namen für das eigene Ohr auf ein Geschlecht schließen lassen, das nicht mit dem Geschlecht der namenstragenden Person übereinstimmt. Prinzipiell gilt: Es gibt keine „komischen“ Namen!
- Misgendering (falsche Geschlechtszuweisung) vermeiden, d.h. Studierende auch nicht mit geschlechter-spezifischen Personenbezeichnungen (z.B. „Herr“/„Frau“, „Kollege“/„Kollegin“ etc.), basierend auf ihrem Aussehen, anzusprechen.
- bei Besprechungsterminen oder Jurys mit externen Personen diese möglichst im Vorfeld über die Umgangsweise mit Namen/Pronomen und Misgendering informieren.
- Da sich viele IT-Dienste der von TISS bereitgestellten Daten bedienen, gelten die Vorschläge auch für: ZOOM, TUWEL, Mail; selbst Programme wie Archicad, Adobe, ... zeigen den Deadname an.

Hierbei geht es nicht um individuelle Befindlichkeiten, sondern um grundlegende Persönlichkeitsrechte!

Claiming*Spaces und Fachschaft Architektur
für das Antidiskriminierungsnetzwerk der FAK Architektur und Raumplanung

**Beispiele für Pronomen: sie/ihr, er/ihm, dey/dem etc. dey/dem sind sogenannte Neopronomen. Hier ein Anwendungsbeispiel: Michi ist 19 und nicht binär (außerhalb des binären Spektrums). Michi benutzt dey/dem-Pronomen. Dey hat gerade das Studium begonnen. Bisher gefällt es dem, deren Lieblingstier ist der Axolotl.*